

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

EINFÜHRUNGSPHASE
<p>1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben I: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache</u></p> <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache - Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...</p>
1. Sprache
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache) - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit
2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein
3. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion, - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen
4. Medien
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,

- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten		
Möglichkeiten der Vernetzung	Materialien	Aufgabentypen/ Lernkontrolle
<ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung zu EF UV II: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, ...) in sozialen Medien - Verknüpfung zu EF UV IV: Hatespeech 	<ul style="list-style-type: none"> - siehe TTS, u. a. Kapitel 6.1, 7.1, 7.2 	II A: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)

EINFÜHRUNGSPHASE

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

Unterrichtsvorhaben II: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

1. Sprache		
- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage		
2. Texte		
<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - interpretieren literarische Texte gestaltend, 		
3. Kommunikation		
<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) 		
4. Medien		
- interpretieren literarische Texte gestaltend		
Möglichkeiten der Vernetzung	Materialien	Aufgabentypen/ Lernkontrolle
<ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung mit EF UV V: Identität in Abgrenzung zu anderen - Verknüpfung mit EF UV IV: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten 	<ul style="list-style-type: none"> - siehe TTS, u. a. Kapitel 1.1 <p><u>Mögliche Kerntexte:</u> Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964), Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007), Margret Steenfatt „Im Spiegel“ (1984), Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997), Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003), Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021), Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996), Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920), auch: Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994)</p>	I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

--	--	--

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen.

EINFÜHRUNGSPHASE

2. Halbjahr: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben III: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

1. Sprache		
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten		
2. Texte		
- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,		
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung		
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,		
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,		
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,		
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar		
3. Kommunikation		
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte		
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)		
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.		
4. Medien		
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung		
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.		
Möglichkeiten der Vernetzung	Materialien	Aufgabentypen/ Lernkontrolle
- Überleitung zu EF UV IV: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt - Verknüpfung mit EF UV II: Kommunikationsmodelle	Mögliche Dramen (Ganzschrift): Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962), Ferdinand von	I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

	Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882)	
--	--	--

Zeitbedarf: ca. 27 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Analyse eines pragmatischen Textes

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Überleitung zu EF UV V: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt
- Verknüpfung mit EF UV III: Kommunikationsmodelle

Mögliche Dramen (Ganzschrift): Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962), Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

EINFÜHRUNGSPHASE

2. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

Unterrichtsvorhaben IV: Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

1. Sprache		
<ul style="list-style-type: none"> - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein 		
2. Texte		
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz) - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar 		
3. Kommunikation		
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte 		
4. Medien		
<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren literarische Texte gestaltend - erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte), - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal 		
Möglichkeiten der Vernetzung	Materialien	Aufgabentypen/ Lernkontrolle
<p><u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung mit EF UV I: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien) - Verknüpfung mit EF UV II: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden 	<p><u>Mögliche Kerntexte:</u></p> <p>Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968), Julia Engelmann „One Day“ (2013), Annette von Droste-Hülshoff „Das Spiegelbild“ (1844), Marcel Beyer „Stiche“ (2002), Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953), Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985), Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903), moderne Songs zum Thema nach Vorschlägen der Lernenden</p>	<p>I A: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>

Zeitbedarf: ca. 17 Ustd.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)

EINFÜHRUNGSPHASE

2. Halbjahr: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben V: *Wie sprechen wir miteinander? – Sprache und Gewalt*

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

1. Sprache

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte)
- **beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache)**
- **beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache)**

2. Texte

- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,**
- **verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,**
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein
- vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten

3. Kommunikation

- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar
- **verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht**

4. Medien

- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen

<ul style="list-style-type: none"> - überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren). - 		
Möglichkeiten der Vernetzung	Materialien	Aufgabentypen/ Lernkontrolle
<ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung mit UV EF I: Bildung von Gruppenidentität durch Sprache und Abgrenzung gegen andere Gruppen, Sprache als Instrument der Macht - Verknüpfung mit UV EF II: Kommunikationsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> - Z. B. TTS, Kap. 6 und 7 	Keine Klausur; projektartiges Arbeiten

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern; Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen; Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen; den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern erschließen; materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei besonders: Materialauswertung, Formen der Bezugnahme, Orientierung an Adressat und Situation); sprachliche Gewalt in politischen Talkshows untersuchen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Ausfüllhinweise

In diesem Abschnitt sind fachspezifisch verbindliche Festlegungen zu fachdidaktischen und fachmethodischen Vorgehensweisen zu treffen, die für alle oder ausgewählte Unterrichtsvorhaben bzw. Jahrgangsstufen gültig sind.

Die Absprachen stimmen ggf. mit Beschlüssen der Fachkonferenz sowie allgemeinen Festlegungen im Schulprogramm überein.

Sie sind ferner abgeglichen und vereinbar mit landesweit gültigen Vorgaben u.a. in Form der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, der Lehr- und Kernlehrpläne und weiteren Veröffentlichungen, wie z.B. dem Referenzrahmen Schulqualität.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Ausfüllhinweise

Grundlage für die in diesem Abschnitt zu treffenden Vereinbarungen sind insbesondere § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie die Angaben im jeweiligen Kapitel zu Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Mit der Vereinbarung u.a. von

- verbindlichen Formen zur Leistungsfeststellung (mündlich und schriftlich),
- Anzahl und Dauer schriftlicher Arbeiten sowie ggf. Kopplung an ausgewählte Unterrichtsvorhaben,
- Bewertungskriterien und deren Gewichtung,
- Korrekturbestimmungen,
- Hilfsmitteln und deren Einsatz,
- Maßnahmen und Formen des Feedbacks und der Beratung

zielt die Fachkonferenz auf ein abgestimmtes, vergleichbares und transparentes Vorgehen im Rahmen fachspezifischer Leistungsfeststellung und –bewertung sowie auf eine Vergleichbarkeit von Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausfüllhinweise

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel für einen schulinternen Lehrplan aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Lernmittel für die gymnasiale Oberstufe sind mit Ausnahme weniger Fächer in der Regel pauschal zugelassen. Sofern in einem Fach keine pauschale Zulassung vorgesehen ist, kann ein Verzeichnis der für dieses Fach zugelassenen Lernmittel auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

[Zulassung von Lernmitteln in NRW | Bildungsportal NRW \(schulministerium.nrw\)](https://www.schulministerium.nrw.de/Bildung/Lehrplanauswahl/Lernmittel)

3 Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Ausfüllhinweise

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Überprüfung der Vereinbarungen erfolgt unter Bezug auf den entsprechenden Erlass regelmäßig. Auf der Grundlage eines neuen Lehr- bzw. Kernlehrplanes ist die Überprüfung und Überarbeitung des schulinternen Lehrplans zwingend erforderlich.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.